

Sonntag, 8. Dezember 2013 – 2. Adventssonntag

Kollekte für die Pfarrgemeinde

- 9.15 Uhr **Hochamt** (mit Vorstellung der Erstkommunionkinder)
1. Jtg. für Paula Spruck
für Karl u. Anna Auth und Leo u. Rosa Hartmann
für Alfred u. Helene Schleicher und Angehörige
für Berthold u. Antonia Werner und Hermann u. Helga Bonnert
für Martha Föller, lebende und verstorbene Angehörige
Jtg. für Franz u. Paula Buchmann und Emma Haas

13.30 Uhr **Taufe** von Tom Schwarz

Eltern: Sabine und Alexander Schwarz, Emil-Sauer-Str. 24, Neuhof

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Zweiter Advent
O Gott, ein' Tau vom
Himmel gieß

Bibelwort: **Matthäus 3,1-12**

AUSGELEGT!

Eine klare Ansage. Das Reich Gottes ist nahe. Nein, nicht erst Jesus konnte es sehen. Bereits Johannes der Täufer hatte es erkannt. Das Reich Gottes ist nahe. Lasst uns dieser Botschaft vertrauen und darauf bauen.

Und auch wir können es sehen. Wenn wir unsere Augen und Herzen öffnen. Wenn wir unseren Blick dafür schärfen. Wenn wir aus dem Trubel des Alltags herausgehen und mit neuen Augen sehen. Dann können wir sehen, wo überall schon Reich Gottes ist. Wo überall schon Menschen in Liebe miteinander umgehen. Wo Wunder geschehen und verhärtete Strukturen aufbrechen. Wo Trauer wieder der Freude weicht. Wo Zuversicht gedeiht. Wo Fantasie und Kreativität stärker sind als Resignation und Verzweiflung.

Lasst uns im Advent üben, neu zu sehen. Ausschau zu halten nach dem Reich Gottes, wie ein Matrose im Ausguck, der Ausschau hält nach dem ersehnten Festland. Das Reich Gottes ist da. Lasst uns lernen, es zu sehen. Auf dass wieder werde, was schon ist: Weihnachten – Gott mit uns.

Dienstag 10. Dezember 2013

17.00 Uhr **Hl. Messe**

- für Maria Auth

- für Lebende und Verstorbene der KAB Rommerz

Mittwoch, 11. Dezember 2013

17.00 Uhr Rosenkranz (im Pfarrheim)

Donnerstag, 12. Dezember 2013

6.30 Uhr **Rorate-Messe**

anschl. Einladung zum gemeinsamen Frühstück

Samstag, 14. Dezember 2013

Kollekte für die Pfarrgemeinde

18.30 Uhr **Vorabendmesse** zum 3. Advent

- 3. Sterbeamt für Rosa Staubach

- 3. Sterbeamt für Johanna Kress

- für Lebende und Verstorbene der Familien Höra und Hohmann

- Jtg. für Maria Möller und verstorbene Angehörige

- Jtg. für Eugen Bös, Marion Neidhardt, lebende und verstorbene Angehörige

- 1. Jtg. für Mariechen Heurich und Angehörige

- für Helene u. Valentin Betz und Maria u. August Becker

Sonntag, 15. Dezember 2013 – 3. Adventssonntag (Gaudete)

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Montag, 16. Dezember 2013

17.00 Uhr Adventsandacht

gestaltet vom Schönstatt-Pilgerkreis



Dritter Advent
O Erd, schlag aus,
schlag aus, o Erd

Dienstag, 17. Dezember 2013

6.30 Uhr **Rorate-Messe** in St. Michael

17.00 Uhr **Hl. Messe**

anschl. Beichtgelegenheit für Kinder und Jugendliche

Donnerstag, 19. Dezember 2013

18.30 Uhr **Hl. Messe**

- Wilhelmine u. Josef Weber, lebende und verstorbene Angehörige

- für Verstorbene der Familien Klug und Krahl

- für Verstorbene der Familien Keller und Schaub

anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 20. Dezember 2013

9.00 Uhr Krankenandacht (im Pfarrheim)

anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

Bibelwort: **Matthäus 1,18-24**

AUSGELEGT!

Wenn in der Weihnachtsgeschichte jemand auf abenteuerliche Wege geschickt wird, dann ist das Josef. Er wird seinen Lebensweg geradlinig vor sich gesehen haben: Handwerker in Nazareth, eingebettet in die Religion und die Kultur seines Volkes, eine Ehe mit Maria, später vielleicht ein Haus voller Kinder. Nichts Besonderes scheinbar, doch ein erfülltes Leben. Gott sieht einen anderen Weg für ihn. Seine Braut wird die Mutter des Erlösers. Und Josef korrigiert seinen Lebensweg – mit Anstand. Er möchte Maria verlassen, ohne sie bloßzustellen. Und wieder hat Gott einen anderen Plan. Durch einen Engel sagt er Josef: „Bleib bei Maria und nimm dich des Kindes an.“ Und Josef folgt diesem Weg. Der ihn zuerst nach Betlehem führt, dann nach Ägypten auf der Flucht vor den Soldaten des Herodes und dann erst wieder nach Hause. Und was macht Josef in diesem Auf und Ab seines Lebens? Er geht seinen Weg – konsequent, ohne zu klagen. Was ihm auch begegnet, wohin Gott ihn auch führt, ich glaube, Josef geht seinen Weg mit ganz viel Liebe. Unspektakulär, aber geradlinig. In der Bibel und später auch in der Kirchen- und in der Kunstgeschichte kommt Josef oft nur am Rande vor, doch was, wenn er gefehlt hätte? Wie Maria ist er ein Christusträger. Woher nimmt dieser Mann die Kraft, so konsequent und geradlinig seinen Lebensweg zu gehen, der so ganz anders verläuft, als er es sich ausgemalt hatte? Ich glaube, es ist das pure Gottvertrauen.

(Michael Tillmann)

Sonntag, 22. Dezember 2013 – 4. Adventssonntag

9.15 Uhr **Hochamt**

- für Luise Atzert und Angehörige

- Jtg. für Horst Gärtner, Josef Gärtner und Angehörige

- für Martha u. Ferdinand Gärtner und verstorbene Angehörige

- für Paul Möller, lebende und verstorbene Angehörige

- für Edmund Kaptain, Eltern und Schwiegereltern

10.45 Uhr

Kleinkindergottesdienst im Pfarrzentrum St. Vinzenz, Neuhof

18.30 Uhr

Dekanats-Abendmesse in St. Michael



Vierter Advent
O klare Sonn, du
schöner Stern



„Beicht macht leicht“

Wenn wir in diesen Tagen unsere Häuser auf Hochglanz bringen und festlich schmücken, dann sollten wir nicht vergessen, auch bei uns persönlich „aufzuräumen“, um uns für die Ankunft des Herrn auch innerlich vorzubereiten. Gelegenheit zur Beichte gibt es am Dienstag, dem 17. Dezember nach der 17-Uhr-Messe (besonders für Kinder und Jugendliche) und am Donnerstag, dem 19. Dezember im Anschluss an die Hl. Messe um 18.30 Uhr. Beichtmöglichkeit beim fremden Beichtvater (Pfarrer Maleja) besteht am Freitag, dem 20. Dezember um 20 Uhr in St. Michael in Neuhof.

WEIHNACHTEN HAT STÖRPOTENZIAL

Weihnachten gilt gemeinhin als harmnischstes Fest des Jahres, und der am häufigsten zu hörenden Wunsch für diese Tage heißt: Frieden und ein paar Tage Ruhe. Dabei war das allererste Weihnachten alles andere als harmonisch, ruhig und friedlich; vielmehr war es ein Störfaktor, Sand im Getriebe geplanter und gewohnter Lebensabläufe. Das fing schon vor dem Fest bei Maria und Josef an, deren Lebensplanungen vollkommen auf den Kopf gestellt wurden. Die Hirten wurden mitten in der Nacht an ihrem Lagerfeuer aufgeschreckt und auf den Weg zum Stall geschickt. Den drei Weisen aus dem Morgenland wurden ihre Überzeugungen, dass ein neuer König nur in einem Palast zu finden sei, über den Haufen geworfen, und König Herodes war durch die Nachricht von der Geburt Jesu so entsetzt, dass er meinte, sich nur mit Mord und Totschlag helfen zu können. Von Ruhe, Harmonie und Frieden weit und breit keine Spur.

Und was ist daraus geworden? Ein harmnischsüchtiges Fest, bei dem – um Himmels willen – kein Streit aufkommen darf. Im Vorfeld werden die meisten Menschen schon aufgescheucht – aber nur in den gewohnten Bahnen von Kaufmarathon und Großbreinemachen. Zugegeben, vielleicht ist das etwas überspitzt

formuliert, doch diese Gedanken sollen Sie ja auch stören, meinewegen auch verstören, damit das Störpotenzial des Advents und von Weihnachten wieder deutlich wird.

Mir sind die Menschen sympathisch, für die zum Advent der Weltaidstag (1.12.) und der Tag der Menschenrechte (10.12.) gehören, damit die Kranken und die Verfolgten nicht vergessen werden. Mir sind die Menschen sympathisch, für die „Adveniat“ und „Brot für die Welt“ mehr sind als Kollekten, nämlich die Einladung, sich intensiv mit den Ungerechtigkeiten in dieser Welt auseinanderzusetzen. Mir sind die Menschen sympathisch, die sich von den Umkehrrufen Johannes' des Täufers und von dem Gedanken, dass Jesus am Ende der Zeit wiederkommen wird, aufschrecken lassen und ihr Leben überdenken. Mir sind die Menschen sympathisch, die sich durch die Menschwerdung Gottes an ihre eigene Menschlichkeit erinnern lassen. Mir sind die Menschen sympathisch, denen es noch etwas bedeutet, dass Jesus in einem Stall geboren wurde und Hirten die Ersten waren, denen die Geburt verkündigt wurde. Wenn nach Weihnachten alles so ist wie vorher, ist dann mit uns noch alles in Ordnung?

Michael Tillmann

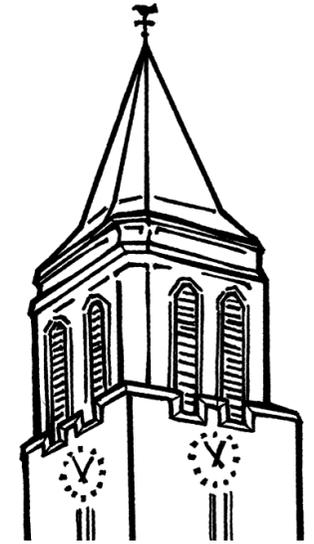
Pfarrbrief

von Sonntag, 8. Dezember 2013

bis Sonntag, den 22. Dezember 2013

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-9349638

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde
Maria Himmelfahrt Rommerz

Vom 23.12.2013 bis 3.1.2014 bleibt das Pfarrbüro geschlossen

Ich möchte in diesen Tagen das Leben wieder mehr achten. Möchte in jedem Menschen ein Geschenk Gottes und ein Wunder seines Wirkens erkennen. Möchte die Menschen als meine Geschwister annehmen – nicht nur die, mit denen ich es gut kann, sondern auch die, die mich auf eine harte Probe stellen. Und dabei nicht vergessen, dass ich selbst ein Mensch bin, der anderen zur Last werden kann.



Ich möchte nicht vergessen, dass ich selbst ein Geschenk Gottes und ein Wunder seines Wirkens bin. Dann kann ich mich besser selbst akzeptieren, und mein Leben wird heller.

Dass man in der Welt Vertrauen haben und dass man für die Welt hoffen darf, ist vielleicht nirgends knapper und schöner ausgedrückt als in den Worten, mit denen die Weihnachtsoratorien die frohe Botschaft verkünden:

Uns ist ein Kind geboren!

Lobpreisgottesdienst:

9. Dezember um 20 Uhr in St. Michael, Neuhof